



SERIE: Hüttenzauber
TEIL 18: Brunnenkopfhütte



Die Brunnenkopfhütte im Ammergebirge

Königshäusl

Tagsüber schlief er, nachts beobachtete er Himmel und Natur. Die meisten Besucher können die Vorlieben Ludwigs II. wohl nur schwer nachvollziehen. Zu viel ist rund um die Hütte zu entdecken. Von Franziska Baumann (Text und Fotos)



Bergsteiger KOMPAKT

Hütteneinmaleins

Lage: Auf 1602 Metern am Klammspitzkamm hoch über Schloss Linderhof im Naturschutzgebiet Ammergauer Alpen; Hüttenberg ist der Brunnenkopf (1718 m, 20 Min., im Gipfelbereich ausgesetzt), markantester Gipfel die Klammspitze (1924 m, 1½ Std., Trittsicherheit und etwas Schwindelfreiheit erforderlich)

Hüttenwirte: Norbert und Irmi Misniks

Eigentümer: Sektion Bergland des DAV

Zustiege: von Linderhof (1½–2 Std.), vom Pürschlinghaus über Maximiliansweg (2¼ Std.) oder über Teufelstättkopf und Hennenkopf (4 Std.)

Karte: AV-Karte 1:25 000, Blatt BY 6 »Ammergebirge West«

Dass es sich in der Brunnenkopfhütte aushalten lässt, wusste schon Ludwig II.

Eine Mondnacht im Ammergebirge. Im silbrigen Licht werfen knorrige Fichten und bizarr geformte Felsen gespenstische Schatten. Flackernder Kerzenschein beleuchtet eine Gestalt, die hoch oben über dem Graswangtal an einer Berg- hütte lehnt und versonnen in den Nachthimmel blickt.

König Ludwig II. liebte die nächtlichen Stunden auf seinem kleinen Bergdomizil am Brunnenkopf. Oft sei er bis zum Morgen grauen wach geblieben und habe dann in den Nachmittag hinein geschlafen, erzählt Christian Misniks, Kastellan am Schloss Linderhof, der sich seit vielen Jahren mit der Biographie des Märchenkönigs beschäftigt. Dessen Vater Maximilian II. ließ die Hütte am nördlichsten Kamm der Ammergauer Berge, hoch über dem Weiler Linderhof, 1856 als Jagdhaus errichten. Mit der Jagd hatte Ludwig II. nicht viel am Hut. Er zog sich stattdessen ins Gebirge zurück, um alleine und ungestört zu sein, »fern der profanen Alltagswelt, der heillosen Politik, die mit ihren Polypenarmen mich umschlingen will und jede Poesie so gerne gänzlich ersticken möchte«, wie er es in einem 1871 am Brunnenkopf verfassten Brief an Richard Wagner ausdrückte. Das königliche Berghaus bot keinen großen Komfort. Es gab einen Arbeitsraum mit einem Kachelofen, einen Schlafraum, ein Klosett, eine kleine Küche und eine Lakaien- kam-

mer. An den Wänden hingen Darstellungen von Wagners Tannhäuser. Nur drei Diener hielten sich gemeinsam mit Seiner Majestät am Brunnenkopf auf. Einer übernahm die Rolle des Kammerdieners, einer versorgte die Pferde und erledigte Kurierdienste, ein dritter war für die Küche zuständig.

Job für Idealisten

Was zur Zeit Ludwigs II. auf den Tisch kam, ist nicht überliefert. Heutzutage ist der Favorit bei den Hüttenbesuchern Kaiserschmarrn mit Rumrosinen und Apfelmus. An sonnigen Wochenenden geht es auf der Terrasse der Brunnenkopfhütte zu wie in einem Bienenstock. Der ehemalige Reitweg, auf dem Seine Hoheit in eigens für seine Bergfahrten konstruierten Kutschen unterwegs war, ist bei Wanderern und Moutainbikern gleichermaßen beliebt. Da hätte der menschen-scheue König bestimmt das Weite gesucht. Hüttenwirt Norbert Misniks steht an solchen Tagen rund um die Uhr am Herd in seiner kleinen Küche und hat keinen Blick für die privilegierte Lage seines Arbeitsplatzes. »Wenn du hier anfängst, musst du viel Liebe mitbringen«, sagt er. Liebe zu diesem kleinen Berghaus mit seiner langen Geschichte und eine Passion für das Leben am Berg, das manche Herausforderung bietet.

Zurück zur Einfachheit

Norbert Misniks ist in Linderhof am Fuß des Brunnenkopfs aufgewachsen. »Mein Elternhaus war Briefkasten und Umschlagplatz für die Hütte«, erinnert er sich. Vor dem Haus wurden Mulis mit den Lebensmitteln, die man am Brunnenkopf brauchte, beladen. Bereits als 19-Jähriger wollte Norbert Misniks die Hütte über Schloss Linderhof bewirtschaften. Doch es dauerte noch einige Zeit, bis er sich seinen Traum gemeinsam mit seiner Frau Irmi erfüllen konnte. Seit 2008 ist die Brunnenkopfhütte ihr Reich, das sie mit viel Liebe zum Detail, mit Blumenschmuck und dekorativen Kleinigkeiten zu einem gastfreundlichen Bergrefugium gestaltet haben – ein Platz zum Wohlfühlen.

Die Brunnenkopfhäuser, seit 1922 von der Alpenvereinssektion Bergland gepachtet, haben sich seit des Königs Zeiten äußerlich nicht allzu viel verändert. Die kleine >



Die Wirte Norbert und Irmi Misniks

Kapazität: 36 Lager

Öffnungszeiten: Mitte Mai bis zum dritten Sonntag im Oktober

Kontakt: Tel. 01 75/6 01 55 oder 01 60/93 85 12 70, i.misniks@web.de (E-Mail nur außerhalb der Saison), www.brunnenkopfhuette.eu



Logenplätze beim Anstieg zur Klammspitze



Hüttenwirt Norbert Misniks bekoht seine Gäste persönlich.



Zum Waschen muss man in der Brunsteinhütte vors Haus.

Die Hütte ist klein und urig geblieben. Geschlafen wird im Lager, ein »Waschhäusl« für die Katzenwäsche befindet sich im Freien.

Hütte, in dem einst Seine Majestät logierte, wird von der Sektion genutzt. Dort, wo heute Wanderer nächtigen, waren Stall, Küche und Schlafräume für die Bedienten untergebracht. An einer Holzwand im Lager sind noch die Schriftzüge der Diener zu sehen, die ihre Aufenthalte zwischen 1865 und 1888 mit Namen und Datum festhielten. Die Hütte ist klein und urig geblieben, eine richtige Berghütte eben. Geschlafen wird im Matratzenlager, ein »Waschhäusl« für die Katzenwäsche befindet sich im Freien. Zurück zur Einfachheit, »das schätzen viele Leute«, erzählt Norbert Misniks. Abends kocht er für alle ein Nudelgericht, dazu gibt es Salat. In der winzigen Gaststube kommt man schnell ins Gespräch. Manche sind heraufgekommen, um eine Nacht am Berg zu erleben. Andere haben sich einige Etappen auf dem Maximiliansweg vorgenommen, ein Weitwanderweg, der vom Bodensee nach Berchtesgaden führt und an die Reise Maximilians II. im Jahr 1858 entlang des bayerischen Alpenrandes erinnert. Von einer Wand blickt König Ludwig aus einem Bil-

derrahmen auf die Hüttengäste, die seinen Spuren folgen. Daneben hängt die Kopie eines Dokuments, das er am Brunnenkopf unterzeichnet hat. Ludwig II. hat auch am Berg seine Regierungsgeschäfte erledigt. Der Kabinettssekretär habe Depeschen heraufgebracht, weiß Christian Misniks. Anschließend wurde er sofort wieder nach München zurückgeschickt. »Das war damals bestimmt einer der anstrengendsten Jobs in Bayern«, vermutet der Kastellan. Draußen vor der Hütte ist Ruhe eingekehrt. Ein Nebelmeer brandet an die Berghänge. Fichten mit ihren weit ausladenden Ästen tauchen schemenhaft aus dem weißen Schleier auf und erinnern an eine japanische Tuschezeichnung. Wie eine Arche Noah scheint das ehemalige königliche Jagdhaus über den Nebelwogen zu schweben. »Hüttengämse« Maxl äugt neugierig herüber. Sie hält sich gerne in der Nähe des Berghauses auf. Wer später unter dem Sternenhimmel einen Spaziergang unternimmt, wird den Zauber der nächtlichen Stunde erleben, der den König an diesem Platz in seinen Bann zog. ◀

Stützpunkt im Ammergebirge


Gemächlich oder knackig, kurz oder lang – rund um die Brunnenkopfhütte wird es so schnell nicht langweilig.

1 Große Klammspitze (1924 m)

	▶ mittel	🕒 5 Std.
	▲ ↑ 1010 Hm	▲ ↓ 1010 Hm

Charakter: Ein Klassiker: auf dem ehemaligen Reitweg zur Hütte und durch ein schönes Hochtal auf den markanten Aussichtsgipfel; im Schrofen- und Felsgelände beim Gipfelanstieg Trittsicherheit und etwas Schwindelfreiheit erforderlich
Ausgangspunkt: Linderhof (942 m)
Hütte/Einkehr: Brunnenkopfhütte
Route: Linderhof – Brunnenkopfhütte – Wintertal – Klammspitze und zurück

2 Bike & Hike zur Brunnenkopfhütte (1602 m)

	▶ mittel	🕒 3 Std.
	▲ ↑ 760 Hm	▲ ↓ 760 Hm

Charakter: Auf Forstwegen durch die waldigen Vorberge nördlich des Brunnenkopfs und auf wenig begangenen Steig durch einen Bergkessel zur Hütte; eine steile Geländestufe mit schroffen gesicherten Passagen erfordert Trittsicherheit.
Ausgangspunkt: Unternogg (840 m) westlich von Altenau
Hütte/Einkehr: Brunnenkopfhütte
Route: Unternogg – Hubertuskapelle – Mardersteig-Diensthütte – Abzweigung Steig (Raddepot, 10,4 km, 1230 m) – Klebalm – Brunnenkopfhütte und zurück
Gipfel: Brunnenkopf (1718 m, 20 Min.), Klammspitze (1924 m, 1½ Std.), Hennenkopf (1768 m, 1¼ Std.)

3 Über Teufelstättkopf (1758 m) und Hennenkopf (1769 m)

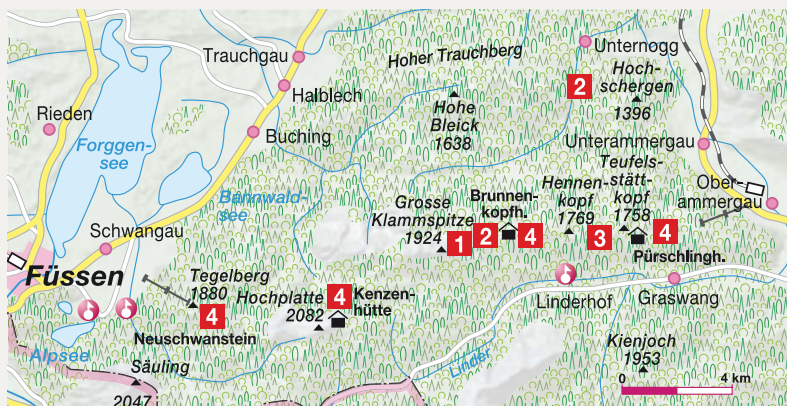
	▶ schwierig	🕒 7½ Std.
	▲ ↑ 1000 Hm	▲ ↓ 1000 Hm

Charakter: Abwechslungsreiche Kammwanderung vom Pürschlinghaus zur Brunnenkopfhütte entlang der nördlichsten Ausläufer der Ammergauer Alpen; kurze felsige Einlagen erfordern einen sicheren Tritt und Schwindelfreiheit, bei Nässe nicht zu empfehlen. Leichtere Variante auf dem Maximiliansweg durch die Stüdhänge (6¼ Std.)
Ausgangspunkt: Linderhof (942 m)
Hütte/Einkehr: Pürschlinghaus (1564 m), DAV, ganzjährig geöffnet außer November und nach Ostern, Tel. 0 88 22/35 67
Route: Linderhof – Pürschlinghaus – Teufelstättkopf – Laubeneck – Hennenkopf – Brunnenkopfhütte – Linderhof

4 Über den Klammspitzkamm

	▶ schwierig	🕒 3 Tage
	▲ ↑ 2320 Hm	▲ ↓ 2350 Hm

Charakter: Zu Fuß von Oberammergau zum Schloss Neuschwanstein durch eine der spannendsten Regionen der Ammergauer Alpen. Einige ausgesetzte Passagen vor allem am Sonnenberggrat und beim Übergang zum Feigenkopf erfordern Schwindelfreiheit. Rückkehr mit Bus von Hohenschwangau
Ausgangspunkt: Talstation des Kolbenlifts (837 m) in Oberammergau
Hütte/Einkehr: Pürschlinghaus (1564 m), Brunnenkopfhütte (1602 m), Kenzenhütte (1294 m), privat, bew. 1. Mai bis Mitte Oktober, Tel. 0 83 68/3 90, www.berggasthof-kenzenhuette.de; Tegelberghaus (1707 m), privat, Übernachtung von Anf. Mai bis Ende Oktober, Tel. 0 83 62/89 80, www.tegelberghaus.de
Route: Parkplatz Kolbenlift – Kolbenalm – Sonnenberggrat – Pürschlinghaus – Brunnenkopfhütte (5¼ Std.) – Große Klammspitze – Feigenkopf – Kenzenhütte (4 Std.) – Kenzensattel – Gabelschrofensattel – Tegelberghaus – Schloss Neuschwanstein – Pöllatschlucht – Hohenschwangau (7¼ Std.)



CIAO BELLA

DER NEUE

DAMEN-SPORTKLETTERGURT

STELLA



DER NEUE DAMEN-SPORTKLETTERGURT STELLA VON STUBAI IST OPTIMAL AUF DIE WEIBLICHE ANATOMIE ABGESTIMMT UND IN SEINER ERGONOMIE UNERREICHT. DIE PERFEKTE POLSTERUNG UND DAS ATMUNGSAKTIVE MESH-GEWEBE GARANTIEREN HÖCHSTEN TRAGEKOMFORT – EGAL, BEI WELCHER KLETTERDISZIPLIN.

VERSTELLBAR VON GRÖSSE XS-M
 GEWICHT 400 G
 ART. 998058